

Gebrüder den nachfolgenden Geschlechtern zu hinterlassen (die griechische Philosophie und das römische Recht seien hier genannt); man sieht, wie die Väter einen höheren Zweck haben, der über ihrer eigenen Wohlfahrt steht. Daher muß jeder schon darin, daß er überhaupt einem Volke angehört, eine feierliche Mission erblicken, und muß gewillt sein, der höheren Einheit, die nach dem Befehle der Entwicklung der Wohlfahrt des Einzelnen voransteht, Opfer zu bringen, wenn es notwendig ist, auch das Opfer des Lebens; der Gedanke des Todes für das Vaterland muß ihm wie ein heiliges Mysterium erscheinen. Was aber auch der Inhalt dessen sei, mit dem im Sinne der späteren Erlangung einer idealen Weltanschauung auf die Schüler eingewirkt werde, immer ist die Grundbedingung, daß der Lehrer selbst ein Herz voll von Idealen und von Liebe habe, und daß er sich des hohen Zieles, dem er nachstrebt, voll bewußt sei.

Der Vortragende dankte dem Redner für die geistvollen, mit großer Wärme vorgetragenen Ausführungen und schloß nach Verlesung eines Telegramms Sr. Majestät des Königs die Versammlung.

Am 1. Uhr fand im Saale des Hotel Söpnier ein Festmahl statt, das einen sehr angenehmen Verlauf nahm.

Großherzog Friedrich von Baden †.

Großherzog Friedrich von Baden ist heute vormittag 9 Uhr in Weimau sanft und ruhig entschlafen. Diese heute vormittag eingegangene und von uns durch Auszug bekannt gegebene Meldung konnte nach allem, was bisher vom Krankenlager des greisen Herrschers gemeldet wurde, nicht mehr überraschen. Den Tagen schwerer Krankheit folgte zunächst ein nochmaliges Aufflackern der Lebensgeister, die starke Natur wehrte sich gegen die Anzeichen nahender Krisis, aber es war vergebens, die Lebensuhr eines der bestbetesteten deutschen Fürsten war abgelaufen, ohne Kampf schümmerte er hinüber in das unbekannte Land, dem wir alle zustreben und das unser aller letzte Zuflucht ist. Ueber dem schönen Schloß auf der Mainau wehen die Flaggen halbmast, Trauer hat die Badenser betroffen und mit ihnen trauert das Deutsche Volk über den Heimgang einer wahrhaft edlen Herrschernatur.

Bei dem Tode des Großherzogs waren anwesend im Sterbezimmer die großherzogliche Familie mit Ausnahme der Prinzessin Wilhelm, sowie Geh. Rat Dr. Helbing und die pflegenden Dienerschaft. Im Nebenzimmer befanden sich die Postkassen, Staatsminister von Dusch und der Präsident des Ministeriums des großherzoglichen Hauses Freiherr von Marschall.

Großherzog Friedrich von Baden war am 9. September 1826 geboren, er konnte vor wenigen Tagen also seinen 81. Geburtstag begehen. Am 24. April 1852 folgte er seinem Vater in der Regierung, sodas er 55 Jahre die Geschicke seines Landes gelenkt hat. Am 20. September 1856 vermählte er sich mit Großherzogin Louise, Schwester des Kaisers Friedrich. Der Ehe entsprossen zwei Kinder, Erbprinz Friedrich und Viktoria, Kronprinzessin von Schweden. Die Regierung schloß auf dem am 9. Juli 1857 geborenen Erbprinz Friedrich über.

Deutliches und Sächsisches.

Miesä, 28. September 1907.

Es bleibt beim Neun-Uhr-Laden-
Fest — das ist das Ergebnis des im Laufe dieser Woche stattgefundenen Abstimmungsverfahrens, das die königliche Kreisbauernschaft auf Antrag von mehr als einem Drittel hiesiger Geschäftsinhaber auf Einführung des Acht-Uhr-Ladenschlusses eingeleitet hat. Die Abstimmung ist eine sehr rege gewesen, fast sämtliche Inhaber offener Verkaufsstellen haben ihre Stimme für oder gegen den Acht-Uhr-Ladenschluß abgegeben. Von den auf rund 300 zu schätzenden Geschäftsinhabern haben, vorläufig gezählt, 268 abgestimmt. Davon traten 108 für den Acht-Uhr-Ladenschluß ein, während 165 sich dagegen erklärten. Da zur Einführung des Acht-Uhr-Schlusses eine Zweidrittelmehrheit sämtlicher Abstimmenden nötig war, so ist der Antrag als abgelehnt zu betrachten, wenn auch obige Zahlen noch keine definitiven sind. Sie werden sich vielleicht noch etwas ändern, das Ergebnis selbst wird aber von etwaigen kleinen Änderungen nicht mehr berührt. Die Listen werden zwei Wochen zur Erhebung etwaiger Einsprüche ausgelegt.

Morgen Sonntag spielt das Trompeterkorps des 8. Feldart.-Regts. Nr. 32 von 11^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr mittags Blasmusik auf dem Kaiser Wilhelmplatz und zwar nach folgendem Programm: 1. Fest und treu, Marsch von J. Fucik; 2. Ouverture z. Op. „Rebukadnegar“ von Verdi; 3. Wiener Bürger, Walzer von C. M. Biehrer; 4. Chor und Caratime a. d. Op. „Guiramide“ von S. Mercadante; 5. Potpourri a. d. Operette „Die lustige Witwe“ von Fr. Lehár.

Im Hotel zum Stern treten morgen die Weberjäger auf. Es braucht nicht immer Jungbäuer, Winter-Tymian usw. zu sein, auch die Weberjäger vermögen aufs Beste zu unterhalten. Diese Herrngesellschaft rühmt sich zwar nicht des Kunstschmeines, ist aber trotzdem im Possessive stimmlicher Mittel, um allen Zuhörern einige frohe Stunden zu bereiten. Die Programmzusammenstellung ist genau wie bei anderen Gesellschaften, nur muß die exakte Ausführung der einzelnen Nummern höher veranschlagt werden, weil jedes Mitglied der Gesellschaft den Gesang als Nebenverdienst betreibt. Die humoristischen Vorträge sind decent.

Mit dem Wasserstand der Elbe ging es in den letzten Tagen immer mehr bergab. Der hiesige Pegel zeigte den ganzen September durch meist über einen Meter unter Normalnull an und nur wenige Tage stieg der Wasserpegel auf weniger als einen Meter unter Null. Gestern und heute wurde hier 113 Zentimeter unter Null gemessen. Der Dresdner Wasserstand hat sich von gestern zu heute um einen Zentimeter verbessert. Er steht nahe an 170 Zentimeter unter Null. Wenn der regelmäßige Fall so weiter anhält, nähern wir uns einem Stande, an dem die Schifffahrt aussetzen gezwungen ist. Schon jetzt müssen die Kähne hier vielfach abbleichern, wenn sie weiter bergwärts fahren wollen. Die Einstellung der Schifffahrt im Jahre 1904 erfolgte bei einem Wasserstande von — 213 am Dresdner Pegel.

Die morgen nachmittag 5 Uhr in der Klosterkirche stattfindende Kommunion ist besonders für die zum Heer ein tretenden jungen Männer und deren Angehörige bestimmt. Die schöne Sitte, vor Eintritt in das Heer noch zum Tische des Herrn gemeinsam mit seinen Angehörigen zu gehen, hat sich immer mehr herausgebildet und wird sicher auch diesmal zahlreich geliebt werden.

Die Michaeliserferien haben nun in Stadt und Dorf begonnen. Auf dem Lande dauern die Herbstferien, die man auch Kartoffelferien nennt, länger als in der Stadt. Mühten sie von schönem Herbstwetter ausgegnet sein.

Dichte Nebelschwaden liegen sich heute früh in der siebenten Stunde über die hiesige Gegend nieder. Zeitweise war der Nebel so dicht, daß man nur in ganz kleinem Umkreis die Gegenstände zu erkennen vermochte. Gest mit dem Höhersteigen der Sonne verloren sich die Nebelschwaden.

Den am Montag in Kraft tretenden neuen Dampf schiffahrtsplan veröffentlichen wir auf Seite 3 vorliegender Nummer. Trotz vorgerückter Jahreszeit ist eine Fahrt auf der Elbe jetzt sehr zu empfehlen, eine solche Fahrt bietet mannigfache Genüsse, besonders wenn die Tage so herrliches Herbstwetter aufweisen, wie die gegenwärtigen.

Der König von Spanien wird anfangs Oktober einen Besuch am sächsischen Hofe machen. Wie bekannt, wird König Alphonso in nächster Zeit auch nach Wien und nach Gmunden kommen, um den österreichischen und den cumberlandischen Fürstlichkeiten seinen Besuch zu machen. Die Reise nach Dresden ist ein Gegenbesuch. Denn bekanntlich weilte König Friedrich August im verfloffenen Sommer in Madrid am spanischen Hofe.

Der „Elb“-Fahrplan für das Königreich Sachsen, mit angrenzenden Linien, Winter-Ausgabe 1907, ist im Verlage der Firma M. & K. Jocher in Dresden zur Ausgabe gelangt und in allen Papier-, Buch- und Bahnhofsbuchhandlungen für 25 Pfennige käuflich.

Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibsendungen und gewöhnliche Pakete auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Absendung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Postschalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen, soweit die örtlichen Verhältnisse es gestatten, bei den Postanstalten außerhalb der Postschalterdienststunden eingeliefert werden können. Die näheren Bestimmungen hierüber enthalten die bei den Postanstalten anhängenden Postberichte. Für jede Sendung ist eine besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pf. im voraus zu entrichten.

Zur Verkehrslage auf der Elbe wird dem „Schiff“ aus Aufsch unter dem 24. September geschrieben: Die Drahtkohlenerladungen am hiesigen Albeumschlagplatz betragen in der vergangenen Berichtswoche 3000 Waggons. Auch für die nächste Zeit dürfte mit größeren Quantitäten nicht zu rechnen sein, denn der Mangel an Waggons bei den Schächten wird täglich empfindlicher und dadurch die Förderungen immer schwächer. Raumraum ist genügend am Plage, nachdem die Nachfrage nach solchen insofern der schwachen Kohlenbestellungen nur schwach ist. Der Wasserstand geht langsam zurück, der Stand am hiesigen Pegel betrug heute 21 Zentimeter unter normal. Vom Oberlauf wurden 18 Zentimeter Fall gemeldet, und nach der Prognose soll morgen der Wasserstand am hiesigen Pegel 26 Zentimeter unter normal betragen. Das Wetter ist trocken, starke Morgennebel finden statt, doch sind dieselben gegen 9 Uhr vormittags vollständig zerfallen, und die Sonne erwärmt die Luft bis auf 16—18 Grad im Schatten, während früh gewöhnlich 3—4 Grad Wärme sind. Die Windrichtung ist wechselnd, fast jeden Tag ist dieselbe anders. Die Kohlenfrachten sind unverändert, auch dürfte eine wesentliche Änderung für die nächste Zeit nicht zu erwarten sein, denn die Getreideaufuhr ist nicht so stark wie andere Jahre. Die Verladungen von frischem Obst nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Dschaj. Ein schwerer Unglücksfall hat sich vorgestern in der fünften Nachmittagsstunde auf der Dresdnerstraße in der Nähe der Zapfenknecht-Schmiede zugetragen. Eine Abteilung Mannen war damit beschäftigt, Kohlen vom Bahnhof nach der Kaserne zu fahren, als der Mann Schneider beim Absteigen vom Wagen zu Fall kam und mit dem linken Fuß unter das eine Vorderrad geriet. Dadurch wurde dem bedauerndwertigen Soldaten das linke Kniegelenk sehr schwer verletzt und auch an der Wade trug Schneider ziemlich bedeutende Wunden davon. Trostdem gelang es ihm, sich noch rasch auf die Seite zu wälzen, bevor ihn das Hinterrad des weiterfahrenden Wagens erreichte.

Mägeln bei Dschaj. Durch einströmende Raolinmassen wurde der in der Grube der Sächsischen Raolinwerke zu Rennie beschäftigte Arbeiter Laube aus Blossen vollständig verschüttet. Es gelang jedoch seinen Mitarbeitern, ihn sofort unter den Erdmassen herauszuschöpfen.

Laube wurde dem hiesigen Krankenhause zugeführt, wo die Aufkündigung eines Beines konstatiert wurde.

Döbeln, 28. September. Der Realgymnasialprofessor Dr. Masius erhielt den Titel Studentrat. Beim Obstpfänden fiel der Obsthändler Triebe aus Einseitigkeit vom Baume und verletzte sich schwer.

Dresden, 27. September. Der Gesandte Freiherr v. Friesen übermittelte der badischen Regierung das Beileid der königlich sächsischen Regierung. Voraussichtlich wird König Friedrich August persönlich an der Beileidungsfeyer in Karlsruhe teilnehmen.

Schnitz. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten wurde Herr Dr. Steubner aus Kamenz zum Bürgermeister gewählt. Dieser Ausfall der Wahl dürfte die Veranlassung zu schweren kommunalpolitischen Kämpfen sein.

Jittau. Auf seltsame Weise sind einem Bewohner in Altstadt 160 Mark abhanden gekommen. Um das Geld vor Dieben zu schützen, legte der Betroffene acht Pfundmarkstücke in einen Topf und verschloß ihn mit Papier. Als nun der Besitzer des Geldes dieser Tage in den Keller kam, sah er, daß das Papier vom Topfe entfernt war und die Papierfetzen im Keller herumlagen. Ratten (?) haben sich über den Topf hergemacht und das Geld verschleppt. Es kommt bis jetzt noch nicht gefunden werden.

Duchholz. Diese Woche werden bei der hiesigen Firma Kunze u. Co. gegen 70 Prägearbeiter abgelohnt werden, die sich nicht entschlossen haben, aus ihrer Arbeiterorganisation auszutreten. Ebenfalls Arbeiter sind bei der Firma Heinr. Wilh. Gutberlet aus gleichem Anlaß seit 14 Tagen schon ausgesperrt. Etwa 150 Arbeiter werden ihre Brotstellen einbüßen und sich durch fremde Arbeiter ersetzen lassen müssen. Die Bewegung wird durch einen Dresdner Agitator geleitet.

Dergelshäusel. Ihr 100 jähriges Jubiläum beging in diesen Tagen die hiesige Vereinigte Schuhmacher- und Schneiderinnung, die hierbei aus der „Gemeinnützigen Bezirksstiftung“ 300 M. als Jubiläumsgeld empfangen.

Jittau. Die vier zum Schaber Steinkohlenbauverein gehörigen Schächte: Kommun-, Freisch Müd-, Augustus- und Hermannschacht sind, nachdem diesen ihre unterirdischen Schächte entnommen worden sind, mit Steinmassen zugefüllt bzw. mit Schlamm ausgefüllt worden und man hat mit dem Abbruch der dazu gehörigen Gebäude bereits begonnen. Der Kommun- und der Freisch Müd-Schacht sind schon vollständig abgebrochen und zeigen nur nahen Oberhöhen nur noch, wie auch an anderen Stellen des hiesigen Reviers, von den Tagen ehemaliger großer Steinkohlenwerke.

Marxenbergl. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Hungerischen Rifenfabrik hier. Dem dort beschäftigten, im 21. Lebensjahre stehenden Arbeiter Karl Albrecht Bach von hier wurden an einer Zirkmaschine sämtliche Finger der linken Hand abgerissen.

Chemnitz. Von der Anklage des Meineids freigesprochen wurde vom Chemnitzer Schwurgericht der Gutsbesitzer Matthes aus Wiederau. Das Strafverfahren wegen Meineids war gegen ihn eingeleitet worden auf seine Angabe hin, er habe tatsächlich Falsches in einem Privatbeileidungsprozeß als Zeuge ausgesagt und mit dem Eide bekräftigt. Zwei Tage nach dem Prozeß war M. gekommen und hatte sich quasi des Meineids bezichtigt; er hatte auch während des gegen ihn eingeleiteten Strafverfahrens dieses Geständnis aufrecht erhalten. In der Hauptverhandlung ging er aber sehr davon ab. Er stellte sich als ein in gerichtlichen Sachen Unbekannter und als minderbefähigter Mensch hin, der nicht in der Lage sei, das selbst zu beurteilen. Er sei auf Anraten eines Freundes zu der Selbstbezichtigung geschritten, da dieser ihm gesagt habe, da mache er sich trotz Meineids straflos. In Anhang des Strafverfahrens hatte M. angegeben, er hätte deshalb falsches Zeugnis abgelegt, um den Privatbeileideten „nicht hereinzuliegen“. Jetzt bemerkte er, daß es ihm ferngelegen habe, einen Meineid zu leisten. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage und so mußte der Angeklagte freigesprochen werden, dessen Bestrafung der Staatsanwalt auf grund des eigenen Geständnisses und der Selbstbezichtigung beantragt hatte. — Ein seltener Fall

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Mühlberg, 27. September. Heute nachmittag gegen 3 Uhr brannte die neben der Georg'schen Restauration gelegene Scheune total nieder. Infolge raschen Umfanges des Feuers wurde oben genannte Restauration stark gefährdet. Die Entstehungsursache ist bisher nicht ermittelt worden.

Wrottewig. Anfang dieser Woche wurde auf der hiesigen Zuckerrabrik die diesjährige Kampagne eröffnet. Die Fabrik verarbeitet innerhalb 24 Stunden gegen 20 000 Zentner Rüben. Auf der Zuckerrabrik hat sich bereits vor Beginn der eigentlichen Kampagne am Montag nachmittag ein erster Unfall zugetragen. Dem in der Fabrik beschäftigten Arbeiter R. Perry von Mühlberg wurden durch überlaufenbe hochende vorjährige Melasse beide Beine bis zum Knöchel verbrüht.

Wasserstände.

Wasserstand	Elbe							
	Waldau	Hier	Wger	Waldau	Waldau	Waldau	Waldau	
27. 12	fehlt	+ 4	- 44	0	- 57	- 49	- 26	- 187
28. 12	+ 22	+ 2	- 36	- 6	- 56	- 46	- 21	- 166